



Fachbereich: Bürgermeisterin  
Aktenzeichen:

### Beschlussvorlage BV/056/2023

Sitzung öffentlich/öffentlich

<b>Gremium</b>	Beteiligung	Entscheidung	am
<b>Hauptausschuss</b>		Vorberatung	28.03.2023
<b>Stadtvertretung</b>		Entscheidung	03.04.2023

### Gegenstand der Vorlage

#### ***Beratung und Beschlussfassung zur Machbarkeitsstudie Neustrukturierung Touristik und Stadtmanagement Tönning der CIMA Beratung und Management GmbH***

##### Sachverhalt:

Die cima Beratung + Management GmbH ist im Juni 2022 mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie zu einer möglichen Neustrukturierung der Bereiche Tourismus und Stadtmanagement beauftragt worden. Sie hat nun ihren Ergebnisbericht vorgelegt und diesen zunächst in der Lenkungsgruppe, die den Prozess der Erarbeitung der Machbarkeitsstudie begleitet hat, und in einer interfraktionellen Arbeitsgruppensitzung am 09.03.2023 vorgestellt.

Die cima schlägt vor, den Bereich Tourismus und Stadtmanagement künftig in einer GmbH als 100%-ige Tochter der Stadt Tönning zu organisieren. Hierzu wäre eine entsprechende GmbH neu zu gründen und der Eigenbetrieb Tourist- und Freizeitbetriebe der Stadt Tönning in die neue GmbH zu überführen. Weiterhin schlägt die cima vor, neben den beiden thematischen Säulen „Tourismus“ und „Stadtmanagement“ eine dritte Säule „Wirtschaftsförderung/ Liegenschaften“ in die GmbH mit aufzunehmen.

Zu den Details der Analysen und Betrachtungen sowie den Empfehlungen der cima wird auf deren Bericht vom 02.03.2023 (s. Anlage) verwiesen.

In der Sitzung der Lenkungsgruppe am 24.02.2023 sowie der interfraktionellen Sitzung am 09.03.2023 sind die Ergebnisse der cima eingehend diskutiert worden. Aus diesen Diskussionen ließ sich weder eine eindeutige Tendenz für eine Neustrukturierung in Richtung einer GmbH, noch für einen Verbleib in der jetzigen Struktur eines Eigenbetriebes entnehmen. Die cima selbst weist in ihrem Endbericht darauf hin, dass es nicht „eine“ optimale Lösung für die Organisation gibt (vgl. S. 20). „Es handelt sich bei den Empfehlungen

also immer um die für den jeweiligen Ort, zum gegebenen Zeitpunkt beste Lösung aus Sicht der cima. Dabei spielen die örtlichen Erwartungen, die zu bearbeitenden Inhalte und das Umfeld der privaten Akteure eine besondere Rolle.“ (S. 20)

Ferner wurde in den Sitzungen darüber diskutiert, ob und inwieweit eine dritte Aufgabensäule Flächenmanagement/ Liegenschaften bei den Aufgaben „Tourismus“ und „Stadtmanagement“ mit angeschlossen werden sollte. Hier sprach sich eine Mehrheit dafür aus, dieses Themenfeld im Wesentlichen bei der Stadtentwicklungsabteilung mit anzusiedeln; ggfs. könnten einzelne Aufgabenfelder, wie z. B. die Vermarktung von Grundstücken, an die GmbH oder den Eigenbetrieb ausgelagert werden.

Am 10.03.2023 fand eine Mitarbeiterbesprechung mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Eigenbetriebes Tourist- und Freizeitbetriebe der Stadt Tönning statt. Die Unterzeichnerin sowie die Fachdienstleiterin des Fachdienstes Zentrale Verwaltung haben die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie der cima vorgestellt. Die Mitarbeitenden bewegte vor allem die Frage nach dem Bestandsschutz ihrer arbeitsvertraglichen Regelungen. Dieses konnte so bestätigt werden. Zudem wurde von den Mitarbeitenden übereinstimmend konstatiert, dass man sich dringend „einen neuen Kopf an der Spitze“ wünsche. Damit verbunden werde der Wunsch nach Führung und Struktur, was derzeit fehle. Dies sei von größter Bedeutung. Die Frage nach der Organisation sei dabei aus ihrer Sicht eher zweitrangig. Die Mitarbeitenden selbst können sich auch gut vorstellen, in einem Eigenbetrieb organisiert zu bleiben; dies müsse und solle kein „weiter so wie bisher“ bedeuten. Ganz im Gegenteil: Man wolle sich gerne weiterentwickeln und auch neue Wege gehen.

#### Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung spricht sich dafür aus, die Aufgaben im Bereich „Wirtschaftsförderung/ Liegenschaften“ in der Stadtentwicklung anzusiedeln/ zu belassen. Hierfür spricht die thematische Nähe zu den übrigen Aufgaben der Stadtentwicklungsabteilung, insbesondere im Hinblick auf die Bauleitplanung. Zudem bestünde dadurch in diesem Bereich weiterhin eine direkte Steuerungsmöglichkeit durch die Politik. Um den Aufgaben jedoch in hinreichendem Umfang nachkommen zu können, bedarf es hierzu einer entsprechenden Personalaufstockung auch in der Stadtverwaltung.

Es ergibt sich aus den Diskussionen zur Weiterentwicklung der TUF in allen Gesprächsrunden schwerpunktmäßig die Notwendigkeit der Implementierung einer starken Leitung. Hierbei wird vor allem seitens der Mitarbeitenden betont, dass dies so schnell wie möglich erfolgen sollte. Die Verwaltung schlägt daher vor, unverzüglich den Akquiseprozess für eine adäquate Führungspersönlichkeit unter Inanspruchnahme professioneller Unterstützung einzuleiten. Hierbei sind zunächst die Rahmenbedingungen des Eigenbetriebes zu berücksichtigen; allerdings sieht die Verwaltung damit auch einen späteren Weg zur GmbH als offen an. Bei der Gestaltung der Vergütung sollte größtmögliche Flexibilität gewährt werden.

Finanzielle Auswirkungen bei Beschlussfassung:

Im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Tourist- und Freizeitbetriebe ist die Stelle eines Kurdirektors/ einer Kurdirektorin einkalkuliert. Da eine Stellenbesetzung erst im Laufe des Jahres erfolgen wird, dürften sich für das laufende Kalenderjahr keine weiteren finanziellen Auswirkungen ergeben.

Die Verwaltung empfiehlt, wie folgt zu beschließen:

Hauptausschuss:

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung wie folgt zu beschließen.

Die Stadtvertretung beauftragt die Verwaltung mit der Ausschreibung einer Leitungsstelle für den Bereich Touristik und Stadtmanagement unter den Rahmenbedingungen der aktuellen Organisationsstruktur und einer flexiblen Gehaltsgestaltung.

Stadtvertretung:

Die Stadtvertretung beauftragt die Verwaltung mit der Ausschreibung einer Leitungsstelle für den Bereich Touristik und Stadtmanagement unter den Rahmenbedingungen der aktuellen Organisationsstruktur und einer flexiblen Gehaltsgestaltung.

---

Bürgermeisterin

---

Fachdienstleiter

---

Mitarbeiter/in